

Aufgebung des Christenthums, in den Sitten und Anschauungen und in den gesellschaftlichen Formen auf die moderne Gesellschaft übergegangen sind, haben allein den Einbruch der modernen Barbarei und den Zusammensurz der Gesellschaft selbst aufgehalten. Um sich hiervon zu überzeugen, genügt es, in den Schriften consequenter Liberalen Umschau zu halten, welche, wie z. B. Mag Nordau in seinen in vielen Auflagen verbreiteten „Sügen der Kulturmenscheit“, die vollständige Säuberung der modernen Gesellschaft von allen christlichen Ueberresten besürworten.

Die katholische Kirche trägt auch dadurch, daß sie allein und zwar bald zwei Jahrtausende sich glänzend als Lehrerin der Völker bewährt hat, den Stempel der Wahrheit und damit zugleich die Beglaubigung ihrer höhern, göttlichen Sendung an der Stirn. Denn nur die Wahrheit kann sich im Leben bewähren. Der Irrthum muß nothwendigerweise an der Wirklichkeit zu Schanden werden. Wenn die Kirche ferner Lehrerin der Wahrheit ist, so muß vor Allem auch wahr sein, was sie über ihre eigene höhere Sendung lehrt, kraft welcher sie Alles lehrt. Steht aber die göttliche Offenbarung fest, steht es fest, daß die katholische Kirche die Trägerin derselben ist, so ist es abgeschmact, der Kirche gegenüber auf die Denkfreiheit zu pochen. Der offenkundigen Wahrheit gegenüber die Denkfreiheit geltend machen, kann nur ein Thor oder Charlatan. In der That erscheint auch die Ausübung des liberalen Urrechts der Denkfreiheit, wie sie in der Geschichte und Zeitgeschichte vor uns liegt, in einem recht bedenklichen Lichte. Oder gleichen nicht schon die gefeiertsten unabhängigen Denker, welche als die geistige Elite des „Volkes der Denker“ gepriesen werden, in ihren Ausführungen über die wichtigsten Fragen des Lebens, über Gott, sittliche Pflichten u. s. w. den Trunkenen, die unsicher hin und her schwanken, unverständige Dinge sagen, häufig an die Grundpfeiler der Gesellschaftsordnung heftig anstoßen und dadurch die öffentliche Ordnung selbst in's Wanken bringen? Und in welcher Lage befinden sich in der Aera der Denkfreiheit erst die, welche weder Zeit noch Befähigung haben, sich ein selbständiges Urtheil in jenen Fragen zu bilden! Sie müssen mit ihren blinden, trunkenen Führern, denen sie anheimfallen, in den Abgrund stürzen. Das liberale Urrecht der Denkfreiheit, auf welche unsere Zeit so stolz ist, ist nichts als eine große Illusion. Der größte Theil der Menschheit, ja wir können sagen, die ganze Menschheit ist nicht im Stande, ein solches Urrecht (insofern es im liberalen Sinne im Widerspruch mit der Offenbarung geltend gemacht wird) zu ihrem Heile auszuüben. Die Emancipation derselben von der Kirche, der Lehrerin der Wahrheit, macht sie nicht geistig frei, sondern bringt sie erst recht in die geistige Sklaverei, in geistige Abhängigkeit nämlich von Irrlehrern, Abenteurern und Gauklern. *A veritate quidem auditum avertent, ad fa-*

*bulas autem convertentur* (2 Tim. 4, 4), so sagt schon das ewig wahre Wort der Schrift. Nein, nicht die Befreiung von Religion und Kirche führt den Menschen zu Freiheit, Würde und Wohlfahrt, sondern die Unterwerfung unter die Religion und Kirche als die Trägerin der göttlichen Offenbarung. Die Kirche hat sich thatsächlich auch historisch als die wahre Befreierin der Individuen und Völker, als der wahre Hort aller wahren Freiheit jederzeit erprobt.

Nicht minder irrtümlich als auf kirchlich-religiösem Gebiete sind die liberalen Anschauungen auch auf dem politischen und socialen Gebiete. Mit der liberalen politischen Lehre, nach welcher alle politische Gewalt sich von den einzelnen Individuen ableitet, welche den Staat zusammensetzen, bezw. selbst unveräußerlich in denselben ihren Sitz hat, ist keine feste staatliche Ordnung vereinbar. Dieselbe ist so irrig, daß sie einsachhin unburdführbar ist. In der That sind die liberalen politischen Einrichtungen voll von Heuchelei und von innerer Unwahrheit. Ebenso ist es mit der liberalen Lehre auf socialen und wirtschaftlichem Gebiete, dem Freihandelsystem. Das Unzulängliche des reinen Freihandelsystems ist so offenkundig, daß selbst Liberale, wie z. B. de Laveleye (vgl. *Le Socialisme contemp.*, Brux. 1885), es nicht mehr zu vertreten wagen. G. Schönberg schreibt über dasselbe in seinem „Handbuch der politischen Oekonomie“, Tübingen, 2. Aufl. 1885 (I, 53): „Die Freiheit kann nie eine absolute sein. Die letzten Ursachen der nothwendigen Einschränkung der individuellen Freiheit liegen in dem menschlichen Egoismus, in der natürlichen und wirtschaftlichen Ungleichheit der Menschen und in den sittlichen Zwecken, welche die Menschen im Staat und in der Gesellschaft verfolgen. . . Die gesetzlich zu gestaltende wirtschaftliche Freiheit kann nur eine gebundene, eine sittliche Freiheit sein; die Freiheit muß zugleich Ordnung sein.“ Kurz, kein einziges Gebiet menschlicher Thätigkeit, weder das politische noch das sociale und religiöse, kein einziger Stand, keine einzige Klasse der Gesellschaft, weder Fürsten noch Staatsmänner, Gelehrte oder Börsemänner dürfen sich von der göttlichen Ordnung, der religiösen Wahrheit und dem von Gott aufgestellten Sittengesetz emancipiren. Thun sie es dennoch, so binden sie sich selbst durch ihre Auflehnung gegen die von Gott der menschlichen Freiheit zu ihrem Schutze und zu ihrer Vervollkommnung gesetzten Schranken die Zuchtstrafe, welche sie bestrafen wird. Die Auflehnung der höheren Klassen gegen Gottes Ordnung hat die Auflehnung der niederen gegen die höheren zur unausbleiblichen Folge, wie wir es jetzt an der socialistischen Bewegung klar vor Augen haben. Scheut sich der liberale absolutistische Staat nicht, die Rechte der Kirche mit Füßen zu treten, unschuldige Ordensleute aus dem Lande zu weisen, den Raub des Kirchenstaates zu vollführen oder gutzuheißen und nach Kirchengut seine Hand auszustrecken, warum